

Viernheim und Baden-Baden im Gleichschritt

Von Jonathan Carlstedt

Es ist Freitagmorgen. In ganz Deutschland fallen Züge aus, Straßen sind vereist und bei uns im Brandenburger Land – wie in weiten Teilen Norddeutschlands – kaum befahrbar. Einen Tag zuvor hatte ich bei Werder-Bundesligamanager IM Spartak Grigorian noch ein Hotelzimmer im Atlantic Hotel Galopprennbahn gebucht. Dort sollte unter anderem neben Gastgeber Werder Bremen auch die OSG Baden-Baden zu Gast sein.

Ich musste meine Reise absagen – sehr schade, denn die Berichterstattung von vor Ort ist seit jeher unser Markenzeichen. Auch auf das Wiedersehen mit meinen ehemaligen Schülern, Team- und Vereinskollegen hatte ich mich sehr gefreut. Immerhin hatte ich drei intensive Jahre als Bundesligatrainer im Schach an der Weser verbracht.

Der Grund dafür, dass nach Runde 3 und 4 der Schachbundesliga nicht Runde 5 und 6, sondern 11 und 12 folgen, ist die Einzel-Europameisterschaft, die vom 7. bis 19. April im polnischen Katowice stattfindet.

Wie so häufig gilt in dieser Phase der Saison: »Man kann die Meisterschaft nicht gewinnen, aber man kann sie verlieren!« Besonders wichtig ist das für die OSG Baden-Baden, die nach den jüngsten Titelgewinnen von Viernheim und Düsseldorf den Fokus klar auf den Cup gerichtet hat.

Spielort Bremen

Mutiger als ich waren die Spieler aus Baden-Baden. Maxime Vachier-Lagrange musste seinen Flug umbuchen, doch auch der Ersatzflug stand auf der Kippe – eine Maschine auf derselben Route war kurz zuvor gestrichen worden. Zwei weitere Spieler des Serienmeisters hatten ebenfalls massive Anreiseprobleme und mussten zwischenzeitlich sogar umkehren. Am Ende konnten jedoch alle Partien mit 90 Minuten Verspätung beginnen.

Welche organisatorische Herausforderung das darstellte, zeigt das Statement von Spartak Grigorian: »Respekt an alle Mannschaften, dass wir unter diesen schwierigen Wetterbedingungen unsere Teams vollzählig zusammenbekommen haben. Noch am Samstagmorgen hörte ich von größeren Problemen bei Kirchweyhe und Heimbach-Weis-Neuwied. Vor Ort mit den Mannschaftsführern und telefonisch mit Sven Noppes habe ich – auch in Abstimmung mit den Schiedsrichtern – versucht, den Start zu verlegen, um einen gemeinsamen Beginn aller Partien zu ermöglichen. Das war uns als Gastgeber sehr wichtig, damit alle unter gleichen Bedingungen starten. So konnten schließlich alle Begegnungen zeitgleich und vollzählig beginnen. Auch Jürgen Kohlstedt und Markus Schäfer haben uns aus der Ferne unterstützt, um trotz der extremen Bedingun-

gen bestmögliche Rahmenbedingungen zu schaffen.«

So beeindruckend die organisatorische Leistung der Bremer war, so enttäuschend fiel das sportliche Abschneiden aus. Dabei setzte Jari Reuker im Match gegen Baden-Baden mit einem spektakulären Sieg gegen Alexander Donchenko durchaus ein Ausrufezeichen.

Königsindisch (E 97)

- | | |
|------------------------|------|
| □ A. Donchenko (Baden) | 2665 |
| ■ J. Reuker (Bremen) | 2380 |
1. c4 $\mathbb{Q}f6$ 2. $\mathbb{Q}f3$ g6 3. $\mathbb{Q}c3$ $\mathbb{Q}g7$
4. e4 d6

Gegen Donchenko Königsindisch zu spielen, ist schon eine gewagte Geschichte. In meiner früheren Arbeit mit Reuker merkte ich, was für ein tiefes Verständnis er hat. Deshalb ist diese Wahl gut. Seine größte Schwäche war stets die Zeiteinteilung. Dafür ist vermutlich Königsindisch nicht die beste Wahl.

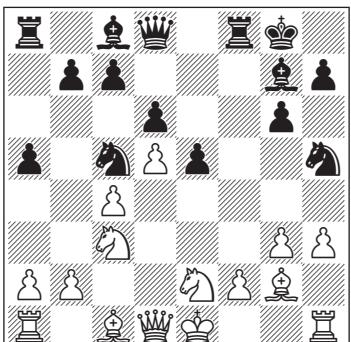
5. d4 0-0 6. $\mathbb{Q}e2$ e5 7. d5 a5 8. h3
 $\mathbb{Q}h5$
8... $\mathbb{Q}a6$ ist der Hauptzug.

9. $\mathbb{Q}g1$
Doch das Spiel der Überraschungen kann auch Donchenko spielen! 9. g3 folgte in der sehr aktuellen Partie, anhand derer sich Reuker vorbereitet hat. 9... $\mathbb{Q}a6$ 10. $\mathbb{Q}h2$ $\mathbb{Q}f6$ (So wie ich Reuker kenne, war 10... f5 seine Verbesserungs-idee.) 11. g4 $\mathbb{Q}c5$ 12. $\mathbb{Q}c2$ $\mathbb{Q}e8$ 13. $\mathbb{Q}g1$ $\mathbb{Q}h8$ 14. $\mathbb{Q}e3$ f5 15. e:f5 g:f5 16. g5 $\mathbb{Q}e7$ 17. f3 $\mathbb{Q}a6$ 18. h4 $\mathbb{Q}f7$ 19. f4 $\mathbb{Q}e7$ 20. $\mathbb{Q}f3$ a4 21. $\mathbb{Q}:a4$ e:f4 22. $\mathbb{Q}d2$ c5 23. $\mathbb{Q}:f4$ $\mathbb{Q}:c3+$

24. b:c3 ♜e4 25. ♜h2 ♜g7 26. ♜d1 ♜e8 27. ♜f1 f4 28. ♜d3 ♜f3 29. ♜:d3 ♜e3 30. ♜e2 ♜h5 31. ♜f2 ♜f5 32. ♜d2 ♜h3 33. ♜h1 ♜g6 34. ♜ac1 ♜c7 35. a4 ♜e8 36. ♜g4 ♜:h4 37. ♜cg1 ♜g3 38. ♜:g3 ♜:h2+ 39. ♜:h2 f:g3+ 40. ♜:g3 ♜d3 41. ♜f2 ♜g7 42. ♜f6 ♜d8 43. ♜h5 ♜d7 44. a5 ♜g8 45. ♜f3 ♜g7 46. ♜f4 ♜g8 47. ♜g4 ♜d8 48. ♜e6+ ♜:e6+ 49. d:e6 ♜g6 50. ♜e4 ♜g7 51. ♜g3 1-0, Donchenko-Wachidow (Grand Swiss, Samarkand 2025).

9... ♜f4 10. ♜f3 f5 11. g3 f:e4 12. ♜:e4 ♜h5 13. ♜ge2 ♜a6 14. ♜g2 ♜c5

Beide Seiten spielen bis jetzt die perfekten Züge. Doch nun setzt Donchenko nicht ganz optimal fort. Der Grund ist beinahe unmöglich zu finden.



15. 0-0

15. ♜e3! b6 16. ♜d2 ♜d7 17. 0-0±

15... e4

15... g5! mit der Absicht, nach 16. ♜e3 16... g4 zu ziehen und gegen den weißen König zu spielen. Gleichzeitig ist diese Idee so ungewöhnlich, dass man sie kennen muss, um sie zu sehen. In der Partie ist es unmöglich, darauf zu kommen.

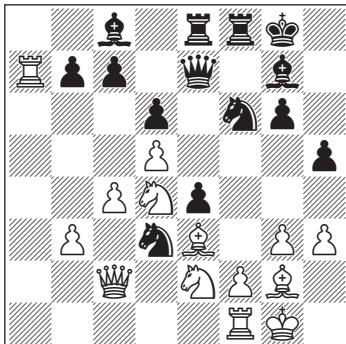
16. ♜e3 a4 17. ♜b1 ♜e7 18. ♜c2 ♜f6 19. b4 a:b3 20. a:b3 ♜f5 21. ♜d4 ♜ae8

Weiß steht besser. Schwarz tut alles, um den ♜e4 zu halten, muss dabei aber die eigenen Ideen hinter an stellen.

22. ♜a1 ♜c8 23. ♜a7 h5!

Stark. Reuker erkennt, dass es Zeit ist, Gegenspiel zu organisieren.

24. ♜ce2 ♜d3



25. ♜e6

25. ♜a8! h4 26. ♜:c8! Das ist die Idee! 26... ♜:c8 27. ♜e6 c6! (27... ♜f7 28. ♜:e4 ♜:e4 29. ♜:d3 ♜c5 30. ♜:c5 d:c5 31. ♜:g6+-) 28. ♜:e4 ♜:b4 29. ♜b1 ♜:e4 30. ♜:e4 c:d5 31. ♜:g6 ♜f6 32. ♜:g7+ ♜:g7 33. ♜:g7 ♜:g7 34. ♜d4 d:c4 35. b:c4 ♜:c4 36. ♜d1±.

25... ♜:e6 26. d:e6 ♜:e6 27. ♜:b7 ♜:c8 28. ♜b5 ♜:e5 29. ♜f4 ♜:f5 30. ♜h1 c6

30... ♜h6 31. ♜e2 ♜g7=

31. ♜a5 g5 32. ♜:h5??

32. ♜e2 c5 33. ♜a6 ♜f3 34. ♜:d6 ♜g4 wäre am besten gewesen.

32... ♜:h5 33. g4 ♜:e6 34. g:h5 ♜f3

Auf einmal ist der weiße König blank.

35. ♜d1 c5

35... d5! 36. ♜a7 ♜d6 37. ♜:f3 ♜:f3+-

36. ♜a6

36. ♜d5 war die letzte Chance. 36... g4 37. b4 ♜f5 38. ♜a7 ♜:d5 39. c:d5 ♜f6=.

36... ♜e5 37. ♜:f3 ♜:f3 38. ♜g2 ♜f5 39. ♜h1 ♜:e3!! 40. f:e3 ♜f3+

41. ♜g1 ♜f8 0-1

Doch am Ende setzte sich die Klasse der Baden-Badener durch.

Im parallel ausgetragenen Duell zwischen Kirchweyhe und Heimbach-Weis-Neuwied ging es äu-

Bundesliga 2025/26

nach 6 von 15 Runden

1. SC Vierheim	12-0	35
2. OSG Baden-Baden	11-1	29½
3. SF Wolfhagen	10-2	29½
4. FC Bayern München	9-3	27
5. SG Solingen	8-4	27½
6. SK Kirchweyhe	8-4	25
7. Düsseldorfer SK	6-6	23½
8. SV Werder Bremen	6-6	23
9. SF Deizisau	6-6	22
10. FC St. Pauli	5-7	22½
11. SC Heimbach-W. -N.	4-8	23½
12. SV Deggendorf	3-9	22
13. Hamburger SK	3-9	20
SF Berlin	3-9	20
15. MSA Zugzwang	1-11	18½
16. USV TU Dresden	1-11	15½

Berst knapp zu. Nach sieben Remisen holte der Niederländer Erik van den Doel den entscheidenden Punkt für die in Niedersachsen beheimatete, aber für den Landeschachbund Bremen gemeldete Mannschaft aus Kirchweyhe. Dank dieses Sieges kommen die Kirchweyher auf 8-4 Punkte und werden auch diese Saison nichts mit dem Abstieg zu tun haben.

Caro-Kann (B 13)

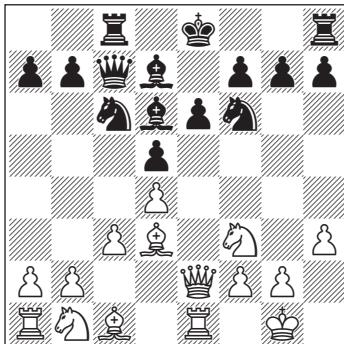
□ E. van den Doel (Kirch.) 2558

■ S. Tica (Neuwied) 2405

1. e4 c6 2. d4 d5 3. e:d5 c:d5 4. ♜d3 ♜f6 5. c3 ♜g4 6. ♜b3 ♜c7 7. h3 ♜d7 8. ♜f3 ♜c6

8... e6 ist die derzeit aktuelle Variante. 9. 0-0 ♜d6 10. ♜e1 ♜c6 ist die neue Idee, die im Vergleich zum in der Partie gespielten System den Springer nach d7 bringt und dem Läufer die Aufgabe der Deckung des Feldes e5 gibt.

9. 0-0 e6 10. ♜e1 ♜d6 11. ♜c2 ♜c8 12. ♜e2



12. $\mathbb{Q}b4!$?

Verlockend, funktioniert aber nicht – was bislang in einer Partie noch niemand bemerkte.

13. $\mathbb{Q}e5$

13. c:b4! $\mathbb{Q}:c1$ 14. $\mathbb{Q}:c1$ $\mathbb{Q}:c1+$ 15.

$\mathbb{Q}e1$ $\mathbb{Q}:b4$ 16. $\mathbb{Q}a3$ $\mathbb{Q}:a1$ 17. $\mathbb{Q}a2$.

13... $\mathbb{Q}:e5$

13... $\mathbb{Q}:d3$ 14. $\mathbb{Q}:d3$ $\mathbb{Q}e4$ 15. $\mathbb{Q}d2$

$\mathbb{Q}:d2$ 16. $\mathbb{Q}:d2$ 0-0 17. $\mathbb{Q}:d7$ $\mathbb{Q}:d7$

18. a4 $\mathbb{Q}c6$ 19. b3 $\mathbb{Q}fc8$ 20. $\mathbb{T}ec1$

$\mathbb{Q}c7$ 21. $\mathbb{Q}c2$ $\mathbb{Q}h2+$ 22. $\mathbb{Q}h1$ $\mathbb{Q}f4$

23. $\mathbb{Q}:f4$ $\mathbb{Q}:f4$ 24. $\mathbb{Q}ac1$ g6 25.

$\mathbb{Q}e3$ $\mathbb{Q}d6$ 26. $\mathbb{Q}d2$ $\mathbb{Q}d7$ 27. $\mathbb{Q}g1$

$\mathbb{Q}g7$ 28. $\mathbb{Q}d3$ $\mathbb{Q}b6$ 29. c4 d:c4 30.

$\mathbb{Q}:c4$ $\mathbb{Q}:c4$ 31. $\mathbb{Q}:c4$ $\mathbb{Q}c6$ 32. $\mathbb{Q}:c6$

$\mathbb{Q}:c6$ 33. $\mathbb{Q}e3$ a6 34. $\mathbb{Q}e5+$ $\mathbb{Q}g8$

Remis, Fedorowicz-J. Liang (Guelph 2025).

14. d:e5 $\mathbb{Q}:d3$ 15. $\mathbb{Q}:d3$ $\mathbb{Q}e4$ 16.

$\mathbb{Q}d2$ $\mathbb{Q}:e5$ 17. $\mathbb{Q}:e4$ d:e4 18. $\mathbb{Q}:e4$

$\mathbb{Q}f5$

Der große Schlagabtausch ist vorbei. Es sieht aus, als sei die kritische Phase für Schwarz überstanden. Objektiv mag das stimmen, doch der in der Mitte verharrende König ist weiterhin ein Grund für weiße Ambitionen.

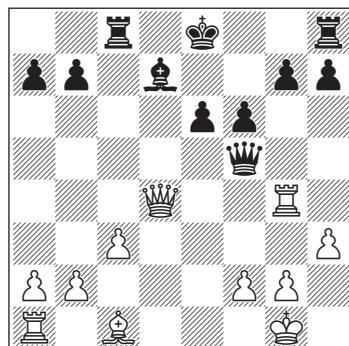
19. $\mathbb{Q}d4$ f6

19... 0-0? erlaubt einen netten Trick! 20. $\mathbb{Q}h6!$, denn 20... g:h6?? verbietet sich wegen 21. $\mathbb{Q}g4++$.

20. $\mathbb{Q}g4$

»Es gibt ausgeglichene Stellungen und es gibt ausgeglichene Stellungen«, ist ein geflügelter Satz unter Schachtrainern. Es gibt also jene Stellungen die die Engine als im Gleichgewicht bewertet, bei dem

die richtigen Züge, wenn es überhaupt falsche gibt, sehr leicht von der Hand gehen. Und es gibt Stellungen wie diese, wo ein Internationaler Meister an der Herausforderung scheitert, richtig zu verteidigen bzw. eventuell schon denkt, dass er schlechter steht.



20... g5?

Schwarz vergisst, dass der Turm auf h8 hängt. 20... $\mathbb{Q}g8$ 21. $\mathbb{Q}:a7$ $\mathbb{Q}c6$ 22. $\mathbb{Q}e3$ $\mathbb{Q}f7=$.

21. $\mathbb{Q}:g5$ f:5 22. $\mathbb{Q}:h8+$ $\mathbb{Q}f7$ 23.

$\mathbb{Q}d4$ $\mathbb{Q}c6$ 24. $\mathbb{Q}e3$ h5 25. $\mathbb{Q}e1$ a6

26. f3 $\mathbb{Q}g6$

26... e5 27. $\mathbb{Q}d6$ $\mathbb{Q}f6$ 28. $\mathbb{Q}d3$ $\mathbb{Q}g7$ leistet mehr Widerstand.

27. $\mathbb{Q}d2$ $\mathbb{Q}d5$ 28. $\mathbb{Q}e3$

28... $\mathbb{Q}e5+$

28... $\mathbb{Q}d8$ 29. $\mathbb{Q}c1$ $\mathbb{Q}f7$

29... $\mathbb{Q}f5$ 30. $\mathbb{Q}:e6+$ $\mathbb{Q}:e6$ 31.

$\mathbb{Q}:e6+$ $\mathbb{Q}f5$ 32. $\mathbb{Q}e1$ g4 ist auch verloren, bietet aber immerhin noch mit Chancen aufgrund der ungleichfarbigen Läufer.

30. $\mathbb{Q}:g5$ $\mathbb{Q}g8$ 31. $\mathbb{Q}f4+$ $\mathbb{Q}e7$ 32.

b3 $\mathbb{Q}e8$ 33. $\mathbb{Q}a3$ $\mathbb{Q}g6$ 34. $\mathbb{Q}f8+$

1-0

Während die Niederlage gegen Baden-Baden wahrscheinlich einkalkuliert war, wurde das Wochenende für Werder Bremen durch den überraschenden Verlust gegen Heimbach-Weis-Neuwied zum Debakel. Als Favorit gestartet, unterlagen die Grün-Weißen deutlich mit 2½-5½. Besonders bemerkenswert war dabei, dass die Bretter 2 bis 4 – Velimir Ivic, Luke

McShane und Bobby Cheng – alleamt gegen nominell schwächere Gegner verloren.

Die wahre Dramatik spielte sich jedoch im Duell zwischen Kirchweyhe und Baden-Baden ab. Beim Stand von 3½-2½ für Baden-Baden telefonierte ich mit Mannschaftsführer Sven Noppes und gab ihm den Zwischenstand durch: »Bennet Hagner hält Remis, Alexej Schirow gewinnt!«. Der erfahrene Noppes blieb gelassen: »Wichtig ist, dass beide es auch durchziehen.«

Italienisch (C 54)

□ B. Hagner (Baden-B.) 2451

■ H. Stevic (Kirchweyhe) 2516

1. e4 e5 2. $\mathbb{Q}f3$ $\mathbb{Q}c6$ 3. $\mathbb{Q}c4$ $\mathbb{Q}f6$

4. d3 h6 5. 0-0 $\mathbb{Q}c5$ 6. c3 d6 7.

$\mathbb{Q}bd2$ a5 8. $\mathbb{Q}e1$ 0-0 9. $\mathbb{Q}f1$ $\mathbb{Q}b6$

10. $\mathbb{Q}g3$ $\mathbb{Q}e6$ 11. $\mathbb{Q}b5$ $\mathbb{Q}h7$ 12. h3

$\mathbb{Q}g5$ 13. $\mathbb{Q}e3$ $\mathbb{Q}f3+$ 14. $\mathbb{Q}f3$

$\mathbb{Q}:e3$ 15. $\mathbb{Q}:e3$ $\mathbb{Q}g5$ 16. $\mathbb{Q}d1$ $\mathbb{Q}e7$

17. $\mathbb{Q}a4$ $\mathbb{Q}g6$ 18. d4 $\mathbb{Q}f4$ 19. $\mathbb{Q}h2$

b5 20. $\mathbb{Q}c2$ c5 21. a4 c:d4 22. c:d4

h5 23. d5 $\mathbb{Q}d7$ 24. $\mathbb{Q}f3$ $\mathbb{Q}fc8$ 25.

$\mathbb{Q}d1$ g6 26. a:b5 $\mathbb{Q}:b5$ 27. $\mathbb{Q}b3$

$\mathbb{Q}cb8$ 28. $\mathbb{Q}e2$ $\mathbb{Q}:e2$ 29. $\mathbb{Q}b8+$

$\mathbb{Q}b8$ 30. $\mathbb{Q}e2$ $\mathbb{Q}:b2$ 31. $\mathbb{Q}:f4$

$\mathbb{Q}:f4+$ 32. $\mathbb{Q}:f4$ e:f4 33. f3 $\mathbb{Q}b5$

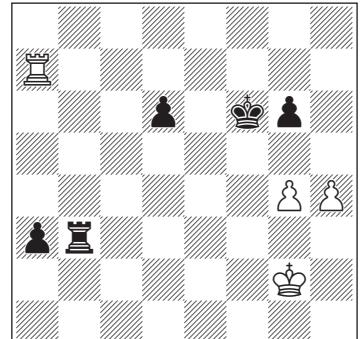
34. h4 f5 35. $\mathbb{Q}a4$ e:f4 36. $\mathbb{Q}:e4$

$\mathbb{Q}:d5$ 37. $\mathbb{Q}:f4$ $\mathbb{Q}g7$ 38. g4 $\mathbb{Q}b5$ 39.

$\mathbb{Q}c4$ h:g4 40. f:g4 $\mathbb{Q}b4$ 41. $\mathbb{Q}c7+$

$\mathbb{Q}f6$ 42. $\mathbb{Q}g3$ a4 43. $\mathbb{Q}a7$ $\mathbb{Q}b3$ 44.

$\mathbb{Q}g2$ a3

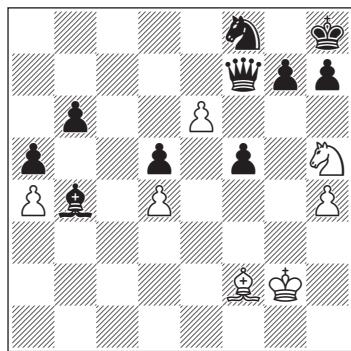


Ich bin in letzter Zeit bestürzt, wie viele Partien im Endspiel entschie-

mit dem Flieger nach Frankfurt, per Großraumtaxi weiter, Ankunft um 13:45 Uhr am Spiellokal – Punktlandung!«

Wenn diese Anreise turbulent war, so war es auch die entscheidende Partie beim Stand von 3½–3½ – eine echte Achterbahnhalfahrt.

- | | |
|------------------------|------|
| □ I. Bogdanow (Wolfh.) | 2500 |
| ■ J. Weihrauch (HSK) | 2247 |



Stellung nach 49... ♜f6:f7

50. e:f7

Schwarz hat zwei Bauern mehr und der dritte winkt auf f7. Er ist zwar weit fortgeschritten, kann aber von Weiß kaum rechtzeitig gedeckt werden. Doch in der Bundesliga wird gekämpft, insbesondere beim Stand von 3½–3½. Dass Weihrauch gegen Bogdanow überhaupt so eine Stellung erhielt, ist aller Ehren wert. Bogdanow habe ich bei einem Open in Hassloch erlebt, wo er nicht nur mich, sondern das gesamte Feld in Grund und Boden spielte.

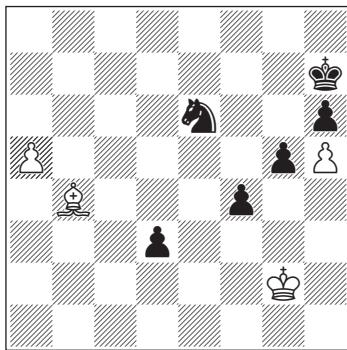
50... ♜e6 51. ♜g3 h6 52. ♜e5 ♜h7 53. ♜g3 f4 54. ♜e2 g5 55. h5 Bogdanow will den schwarzen König abschneiden. Aber der Bauer ist weg.

55... ♜d8 56. f8 ♜ ♜:f8 57. ♜c3 ♜g7 58. ♜c7 ♜e6 58... ♜:d4!! 59. ♜:d5 ♜e6 60. ♜:b6 ♜:b6 61. ♜:b6 ♜c5 62. ♜c4 ♜:a4 63. ♜f3 ♜c3 64. ♜:a5 ♜g7-+

59. ♜:b6 ♜:d4 60. ♜:a5

Die letzten Züge geben Weiß Hoffnung. Zwar steht er weiterhin auf Verlust, aber der a-Bauer ist ein Grund, in Zeitnot nochmal alles zu probieren.

60... ♜:c3 61. ♜:c3 d4 62. ♜b4 d3 63. a5



63... g4??

Die Gewinnführung ist alles anderes als leicht: 63... ♜c7! 64. ♜f3 ♜a6 65. ♜c3 ♜c5 66. ♜b4 ♜b3 67. a6 d2 68. ♜e2 (68. ♜:d2 ♜:d2+ 69. ♜g4 ♜c4 70. ♜f3 ♜b6-+) 68... f3+ 69. ♜d1 f2-.

64. a6 ♜c7 65. a7 f3+ 66. ♜g3 ♜g7 67. ♜d2 ♜a8 68. ♜e3 ♜c7 69. ♜f2 ♜a8 70. ♜f4

Es ist so bitter: wegen des hängenden Bauern auf h6 kann Schwarz keine Fortschritte machen, während Weiß alle Zeit der Welt hat, die drei vermeintlich starken schwarzen Freibauern einzusammeln.

70... ♜b6 71. ♜e3 ♜d5+ 72. ♜f2 ♜b6 73. ♜e3 ♜a8 74. ♜d2 ♜b6

75. ♜f4 ♜h7 76. ♜e3 ♜d5+ 77. ♜e4 f2 78. a8 ♜ f1 ♜ 79. ♜b7+ ♜h8 80. ♜b8+ ♜h7 81. ♜b7+ ♜h8 82. ♜b8+ ♜h7 83. ♜b7+ ♜h8 84. ♜c8+ ♜g7 85. ♜d7+ ♜h8 86. ♜e8+ ♜g7 87. ♜:h6+ 1-0

Luis Engel, der sich längst zu einer tragenden Säule des Bundesliga-teams entwickelt hat.

Da St. Pauli am Sonntag ebenfalls gegen Wolfshagen verlor, war es für die Hamburger Vereine ein rabenschwarzes Wochenende. Wolfshagen hingegen steht weiterhin auf dem dritten Tabellenplatz – allerdings mit dem Hinweis, dass die Hessen bislang noch nicht gegen ein Team aus der oberen Tabellenhälfte antreten mussten. Sie treffen am 7. und 8. Februar auf Düsseldorf und Solingen.

Spielort Düsseldorf

Die Düsseldorfer sind nicht mehr die dominierende Kraft vergangener Jahre. Nach der Meisterschaft wurde der Kader deutlich verkleinert, dennoch bleibt es ein Team, das sich sicher in der Bundesliga behaupten wird. Auch Solingen ist ein Meister vergangener Tage – dort liegt der letzte Titel jedoch bereits zehn Jahre zurück.

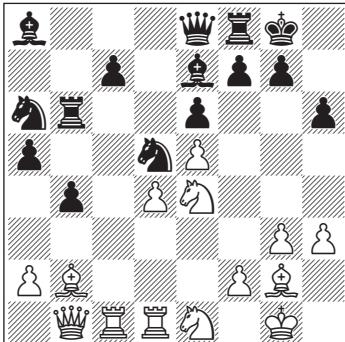
Mit Dresden und den Schachfreunden Berlin wurde das Feld in Düsseldorf komplettiert. Was eigentlich ein klares Wochenende zugunsten der westdeutschen Teams hätte werden sollen, wurde zumindest im Duell Düsseldorf gegen Berlin überraschend auf den Kopf gestellt – nicht zuletzt dank folgender Partie:

Damengambit (D 30)

□ R. Lagunow (Berlin) 2428

■ R. Haria (Düsseldorf) 2493

1. d4 d5 2. c4 e6 3. ♜f3 a6 4. g3 d:c4 5. ♜g2 ♜c6 6. 0-0 ♜b8 7. ♜c2 b5 8. b3 ♜b4 9. ♜b2 c:b3 10. ♜:b3 ♜b7 11. ♜a3 a5 12. ♜c3 ♜f6 13. ♜ac1 ♜a8 14. ♜b1 ♜e7 15. e4 0-0 16. ♜fd1 ♜e8 17. ♜b2 h6 18. h3 ♜b6 19. e5 ♜fd5 20. ♜e4 ♜a6 21. ♜e1 b4



Laut Engine ist diese Stellung klar besser für Schwarz. Aus praktischer Sicht möchte ich dieser Einschätzung widersprechen. Weiß hat Kompensation und Lagunow startet ein starkes Damenmanöver.

22. $\mathbb{W}c2$ $\mathbb{Q}c6$ 23. $\mathbb{W}e2$ $\mathbb{W}a8$ 24. $\mathbb{W}g4$

Und schon ist die Dame ist in den Angriff integriert.

24... $\mathbb{Q}h8$ 25. $\mathbb{Q}:c6!?$

In schlechten Stellungen gibt es die Methode »Alles auf eine Karte setzen«. Man merkt, wenn man nun nicht alle Brücken hinter sich abbriicht, wird man ohnehin verlieren. Nach diesem Qualitätsopfer gibt es kein Zurück mehr.

25... $\mathbb{Q}:c6$ 26. $\mathbb{Q}d3$ $\mathbb{W}e8$ 27. $\mathbb{Q}c1$

Auch der Läufer soll mitmachen.

27... $\mathbb{Q}c4$

Schwarz sollte beginnen, mit 27... $a4!$ seine eigenen Trümpfe auszuspielen.

28. $\mathbb{Q}f4$ $\mathbb{Q}:f4=?$

Nach 28... $\mathbb{W}c6$ 29. $\mathbb{Q}h5$ $\mathbb{W}g8$ 30. $\mathbb{Q}g5$ $\mathbb{W}e8$ 31. $\mathbb{Q}f1$ $\mathbb{Q}c6$ 32. $h4$ steht Schwarz besser, aber die Stellung ist alles andere als leicht zu spielen für ihn.

29. $\mathbb{Q}:f4$ $\mathbb{Q}b8$ 30. $\mathbb{Q}f1$ $\mathbb{Q}c2?$

Lädt den Fuchs ins Hühnerhaus ein.

31. $\mathbb{Q}d3!$

Und die letzte weiße Leichtfigur macht mit.

31... $\mathbb{Q}:a2$ 32. $\mathbb{Q}f6!?$

32. $\mathbb{Q}:h6!$ $g:h6$ (32... $\mathbb{W}g8$ 33. $\mathbb{Q}g5-+$) 33. $\mathbb{Q}f6$ $\mathbb{Q}:f6$ 34. $\mathbb{W}e4!!$ mit Matt im nächsten Zug.

32... $\mathbb{W}d8$

32... $g:f6$ 33. $\mathbb{W}h5$ $f5$ 34. $d5$ ist auch gewonnen für Weiß, aber viel schwerer zu verwerten.

33. $\mathbb{Q}:h6$ $\mathbb{Q}:f6$ 34. $\mathbb{Q}:g7+$

34... $\mathbb{Q}:g7$ 35. $\mathbb{W}h5+$ $\mathbb{Q}h6$ 36. $\mathbb{W}h6+$ $\mathbb{Q}g8$ 37. $\mathbb{W}h7$ matt. 1-0

Mit acht Mannschaftspunkten steht Solingen solide da, während Düsseldorf mit sechs Zählern im grauen Mittelfeld rangiert. Beide Teams werden weder mit dem Titel- noch mit dem Abstiegskampf zu tun haben. Berlin und Dresden hingegen belegen derzeit zwei der drei Abstiegsplätze, Berlin nur aufgrund der schlechten Brett punktausbeute.

Für Dresden kam die Terminverlegung alles andere als gelegen, da der Großteil ihrer Spitzenkräfte bereits in ihren Mannschaften in der Tschechischen Liga zugesagt hatte, die parallel stattfand.

Auch Düsseldorf haderte mit der Verschiebung der Aprilwettkämpfe in den Januar. Jan Werner, 1. Vorsitzender, berichtete uns:

»Nachdem es erst im September 2025 zur Verlegung der Runde vom April in den Januar kam, war es etwas schwierig, eine Mannschaft zusammenzubekommen. Wolodar Mursin war schon beim Tata Rapid verpflichtet, und die holländische Liga sollte Samstags spielen. Dafür konnten wir Bologan gewinnen, anzureisen.

Nachdem am Montag alles gut aussah, überschlugen sich die Ereignisse. Zunächst musste Ulf Andersson Dienstag abend absagen, dafür kam dann aber am Mittwoch plötzlich die Absage der holländischen Liga. Überraschend konnten zwei unserer holländischen Spieler doch beide Tage antreten! Am Donnerstag konnte ich aufatmen: das Team stand.

Freitag abend hatten wir dann das DSK Open. Ravi Haria saß im

Flieger in Großbritannien, ich wollte ihn gegen 23 Uhr abholen. Plötzlich meldete er, das Flugzeug habe technische Probleme. Nach zwei Stunden wurde der Flug gestrichen, er wurde umgebucht auf ein Flugzeug, das erst um 13.20 Uhr in Düsseldorf landen sollte. Auweia. Wir hatten dann einen Fahrer vor Ort, der meldete, Ravi sei in der Passkontrolle, es werde noch etwas dauern. Aber so richtig tat sich nichts. Und so eröffneten wir um 14 Uhr den Spieltag, immer noch im Ungewissen. Um 14.05 Uhr kam plötzlich die Nachricht: Ravi ist im Auto, es wird klappen! Mit 15 Minuten Verspätung war er dann übernächtigt da. Wie er mir im Interview (siehe Youtube Kanal: *chess files*) später verriet, wählte er dann gegen Französisch eine Variante, die er selbst als Schwarzer hasst. Und so überrollte er den Gegner und gewann als erster seine Partie am Samstag!

Der Samstag lief dann gut für uns – am Ende stand es 5½-2½, obwohl Bologan und Burg beide ihre Gewinnstellung noch versiebten. Ein grosser Schritt Richtung Klassenerhalt.

Sonntag stand es dann lange ausgeglichen, Bologan und Ravi standen etwas besser. Und dann kippte der Kampf. Ravi stellte die Partie ein, Pijpers überzog und stand auf Verlust. Bologan übersah einen starken Zug, Lewin verpasste auch den Sieg. Nur Schoppen konnte am Ende gewinnen, und so standen wir mit 3-5 gegen Berlin etwas bedient da. Aber bei Solingen gegen Dresden spielte Krastev immer noch auf Sieg mit einer Qualität mehr. Und es zog sich. Um 17 Uhr mussten wir raus – aber mit Inkrement kann es dauern. Der dritte Partiezettel wurde begonnen, sowas habe ich noch nicht erlebt. Am Ende fand Krastev aber keinen Gewinnweg, es ging nach ca. 140 Zügen ins Remis, und wir konnten

per Gewaltakt die Räume wieder herrichten und waren Punkt 17 Uhr raus. Was für ein Tag!

So stehen wir mit 6 Punkten weiter im Mittelfeld, müssen aber noch ein paar Zähler holen, um die Liga zu sichern.«

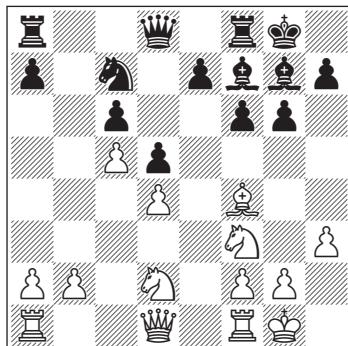
Spielort Deggendorf

Im beschaulichen Deggendorf trafen drei bayerische Mannschaften sowie die Schachfreunde Deizisau mit WM-Kandidat Matthias Blübaum aufeinander. Auch für mich ist Deggendorf ein besonderer Ort – hier feierte ich einst meine Premiere für Werder Bremen. Die lange Anreise habe ich noch gut in Erinnerung.

Deizisau erledigte die Samstagsaufgabe gegen Deggendorf souverän mit 5:3. Spannend wurde es durch den Sieg von Routinier Gerald »Gerry« Hertneck für MSA Zugzwang.

Damenbauernspiel (D 02)

- O. Kurmann (Bayern) 2392
 - G. Hertneck (Zugzwang) 2428
1. e4 c6 2. d4 d5 3. e5 c:d5 4. $\mathbb{f}4$ $\mathbb{d}c6$ 5. c3 $\mathbb{d}f6$ 6. $\mathbb{d}d2$ g6 7. h3 $\mathbb{g}7$ 8. $\mathbb{d}gf3$ 0-0 9. $\mathbb{e}2$ $\mathbb{e}8$ 10. 0-0 f6 11. c4 $\mathbb{e}6$ 12. c5 $\mathbb{f}7$ 13. $\mathbb{b}5$ $\mathbb{d}c7$ 14. $\mathbb{c}6$ b:c6



Hertneck war zu seiner besten Zeit in der erweiterten Weltspitze un-

terwegs. Eine echte schachliche Legende. Wie er selbst auch immer wieder selbstironisch feststellt, nimmt mit zunehmenden Alter auch die Spielstärke ab. Doch wenn Gerry seine Stellungen bekommt, spielt er weiterhin auf mehr als großmeisterlichem Niveau. Diese Partie ist ein tolles Beispiel dafür.

15. $\mathbb{a}4$ $\mathbb{d}7$ 16. $\mathbb{b}3$

Weiß parkt die Dame am Damenflügel, Hertneck nimmt dies als Zeichen, am Königsflügel loszulegen.

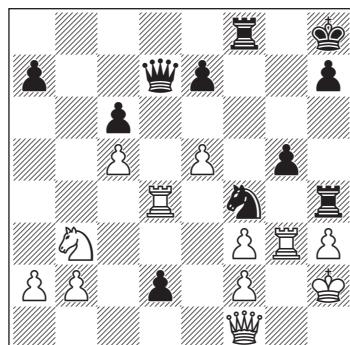
16... g5 17. $\mathbb{g}3$ $\mathbb{h}5$ 18. $\mathbb{a}5$ $\mathbb{e}6$ 19. $\mathbb{a}6$ $\mathbb{f}3$ 20. g:f3

Innerhalb weniger Züge kippt die Stellung komplett. Nach nur 20 Zügen steht Hertneck als Nachziehender auf Gewinn.

20... f5 21. $\mathbb{e}5$ $\mathbb{e}5$ 22. d:e5 $\mathbb{h}8$

Ein weiteres Zeichen von Hertnecks Klasse. Er lässt keine Luft mehr an die Stellung ran.

23. $\mathbb{h}2$ $\mathbb{g}8$ 24. $\mathbb{g}1$ $\mathbb{g}6$ 25. $\mathbb{g}3$ $\mathbb{h}6$ 26. $\mathbb{d}3$ $\mathbb{h}4$ 27. $\mathbb{f}5$ $\mathbb{f}8$ 28. $\mathbb{d}3$ $\mathbb{f}4$ 29. $\mathbb{f}1$ d4 30. $\mathbb{e}1$ d3 31. $\mathbb{e}4$ d2 32. $\mathbb{d}4$



Und nun Vorhang auf für das große Finale:

32... $\mathbb{d}4!!$ 33. $\mathbb{d}4$ $\mathbb{d}8$ 34. $\mathbb{b}1$ $\mathbb{d}4$ 35. $\mathbb{f}5$ $\mathbb{d}8$ 36. e6 $\mathbb{g}6$ 37. $\mathbb{g}1$ d1 38. $\mathbb{d}1$ $\mathbb{d}1$ 39. $\mathbb{g}5$ $\mathbb{d}5$ 40. $\mathbb{e}3$ $\mathbb{d}h5$ 41. $\mathbb{g}2$ $\mathbb{f}4$ 42. $\mathbb{f}1$ $\mathbb{d}5$ 43. $\mathbb{b}3$ $\mathbb{g}7$ 44. $\mathbb{c}3$ $\mathbb{h}6$ 45. $\mathbb{c}1$ $\mathbb{g}5$

Doch am Ende setzte sich Bayern München denkbar knapp durch.

Für Deizisau verlor der Sonntag bitter. Es wollte nichts zusammenlaufen: Kollars verlor mit Weiß gegen Alexejenko, Dautov kassierte seine zweite Niederlage des Wochenendes, und auch Super-IM Ruben Köllner unterlag. Zugzwang und Deggendorf trennten sich 4:4. Eljanow gewann die einzige Partie für Zugzwang am Spitzentbrett gegen Indjic.

Nimzowitsch-Indisch (E 36)

- A. Indjic (Deggendorf) 2635
 - P. Eljanow (Zugzwang) 2649
1. d4 $\mathbb{d}f6$ 2. c4 e6 3. $\mathbb{d}c3$ $\mathbb{b}4$ 4. $\mathbb{c}2$ d5 5. a3 $\mathbb{c}3$ 6. $\mathbb{c}3$ 0-0 7. $\mathbb{f}3$ $\mathbb{b}d7$ 8. $\mathbb{g}5$ b6 9. c:d5 e:d5 10. e3 c5 11. $\mathbb{b}5$ h6 12. $\mathbb{h}4$



12... g5

Die Vorgängerpartie wurde vom Weltmeister gespielt. Eljanow, früher selbst Sekundat von Gelfand bei seinem Match gegen Anand verbessert das Spiel des jungen Indjic. 12... a5 13. $\mathbb{d}c6$ $\mathbb{a}7$ 14. d:c5 b:c5 15. $\mathbb{d}d7$ $\mathbb{d}7$ 16. $\mathbb{c}5$ $\mathbb{a}6$ 17. $\mathbb{d}4$ g5 18. $\mathbb{g}3$ $\mathbb{e}4$ 19. $\mathbb{c}1$ $\mathbb{a}8$ 20. $\mathbb{d}1$ $\mathbb{c}8$ 21. $\mathbb{d}4$ $\mathbb{c}5$ 22. $\mathbb{c}2$ a4 23. $\mathbb{d}2$ $\mathbb{b}7$ 24. $\mathbb{c}1$ $\mathbb{c}4$ 25. f3 $\mathbb{a}5$ + 26. $\mathbb{d}1$ $\mathbb{b}3$ 27. $\mathbb{e}1$ $\mathbb{a}6$ 0-1 Abdusattorow-Gukesh (Zagreb Rapid 2025).

13. $\mathbb{g}3$ $\mathbb{e}4$ 14. $\mathbb{c}2$ $\mathbb{d}f6$ 15. $\mathbb{e}5$ $\mathbb{f}5$

Inzwischen hat Schwarz bereits etwas erreicht: aktives Spiel und

0-1

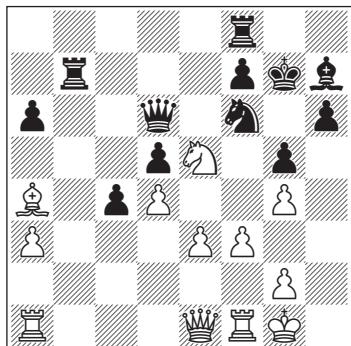
Entwicklungs vorsprung. Nur der exponierte König könnte für ihn zum Problem werden.

16. $\mathbb{W}d1$ a6 17. $\mathbb{Q}c6$ $\mathbb{Q}a7$ 18. f3

$\mathbb{Q}:g3$ 19. h:g3 $\mathbb{Q}g7$ 20. b4 $\mathbb{W}d6$

21. g4 $\mathbb{Q}h7$ 22. b:c5 b:c5 23. $\mathbb{Q}a4$

$\mathbb{Q}b7$ 24. 0-0 c4 25. $\mathbb{W}e1$



25... $\mathbb{Q}c8$

25... $\mathbb{Q}g8$! 26. $\mathbb{W}c3$ $\mathbb{Q}e7$ und dann den Springer mit f7-f6 rauszuschmeißen, ist noch stärker.

26. $\mathbb{W}c3$ $\mathbb{Q}g8$ 27. $\mathbb{Q}c2$ $\mathbb{Q}:c2$ 28.

$\mathbb{Q}:c2$ $\mathbb{Q}e7$ 29. f4 f6 30. $\mathbb{Q}f3$

30. f5?! ist ebenfalls interessant, jedoch begräbt Weiß damit seine Möglichkeit, doch noch auf Angriff zu spielen.

30... $\mathbb{W}e6$ 31. $\mathbb{W}f2$ c3 32. $\mathbb{Q}e5$ f:e5

33. f5 $\mathbb{W}f6$ 34. d:e5 $\mathbb{W}:e5$ 35. f6+ $\mathbb{Q}g6$

Weiß macht es sehr gut, noch Chancen herbeizuführen. Doch Eljanow ist ein ehemaliger Top 10-Spieler. Er lässt sich so leicht nicht ängstigen.

36. $\mathbb{W}e2$ $\mathbb{Q}c6$ 37. $\mathbb{W}:a6$ $\mathbb{Q}bc7$ 38.

$\mathbb{Q}f3$ $\mathbb{Q}f7$ 39. $\mathbb{Q}c1$ $\mathbb{Q}d8$ 0-1

Vierneim und Baden-Baden werden die Meisterschaft in dieser Saison wohl unter sich ausmachen – so lautet unsere gewagte Prognose. Die beiden Teams treffen erst am finalen Wochenende in Berlin direkt aufeinander. Spannung ist garantiert.

SV Deggendorf - SF Deizisau 3-5

Indjic	0-1	Blübaum
Ghosh	½	Kollars
Petrov	½	Gledura
Kriwoborodow	0-1	Kamsky
Bogosavljevic	1-0	Dautov
Deltschew	½	Graf
Stojanovic	½	Köllner
Miljkovic	0-1	Krassenkow

Bayern München - MSA Zugzwang 4½-3½

Fedorosejew	½	Eljanow
Alexejenko	1-0	Costa
Santos	½	Kunin
Idani	1-0	Schengelja
Subelj	0-1	Bromberger
Dragnev	½	Baidetski
Alonso	1-0	Kjartansson
Kurmann	0-1	Hertneck

Düsseldorfer SK - USV Dresden 5½-2½

Bologan	½	Bartel
Pavlidis	½	Nisipeanu
Schoppen	½	Maiwald
Burg	½	Neef
Pijpers	1-0	Bönsch
Haria	1-0	Möhnn
Orlow	½	Lutz
Lewin	1-0	Fruth

SG Solingen - SF Berlin 5-3

Warmerdam	½	Moranda
I'Ami	½	Tomczak
Ragger	1-0	Neiksans
van Wely	½	Klimkowksi
Smeets	0-1	Baum
Krastew	1-0	Lagunow, R.
Naumann	½	Schneider
Handke	1-0	Ermitsch

Werder Bremen - Baden Baden 2½-5½

Martirosjan	½	Vachier-Lagrange
Ivic	0-1	Witjugow
McShane	0-1	Kasimdzhanow
Cheg	½	Wojtaszek
Jefimenko	½	Bacrot
Wachinger	0-1	Schirow
Reuker	1-0	Donchenko
Colbow	0-1	Hagner

SK Kirchweyhe - SC Heimbach 4½-3½

Saric	½	Livaic
Predke	½	Krämer
Brkic	½	Ferreira
Markus	½	Nasuta
Predojevic	½	Winterberg
van der Doel	1-0	Tica
Martinovic	½	Roschka
Stevic	½	Ronge

SF Wolfhagen - Hamburger SK 4½-3½

Wolokitin	½	Svane, F.
Tschigajew	1-0	Svane, R.
Kussubow	½	Mendonca
Onischuk, W.	0-1	Engel
Motyljow	½	Kempinski
Peng	½	Peyrer
Wetoschko	½	Heinemann
Bogdanow	1-0	Weihrauch

SC Vierneim - FC St. Pauli 5-3

Duda	1-0	Theodorou
Mamedjarow	½	Bjerre
van Foreest, J.	½	Thybo
Sarana	½	Andersen
Amin	½	Janik
Wagner, De.	1-0	Krause, B.
Heinemann	½	Ertan
Wetoschko	½	Krause, J.

SF Deizisau - Bayern München 2-6

Blübaum	½	Fedorosejew
Kollars	0-1	Alexejenko
Gledura	½	Santos
Kamsky	½	Idani
Dautov	0-1	Subelj
Graf	0-1	Dragnev
Köllner	0-1	Alonso
Krassenkow	½	Kurmann

MSA Zugzwang - SV Deggendorf 4-4

Eljanow	1-0	Indjic
Costa	½	Ghosh
Kunin	½	Petrov
Schengelja	½	Kriwoborodow
Bromberger	0-1	Bogosavljevic
Baidetski	½	Deltschew
Kjartansson	½	Stojanovic
Hertneck	½	Miljkovic

USV Dresden - SG Solingen 1½-6½

Bartel	0-1	Warmerdam
Nisipeanu	½	I'Ami
Maiwald	½	Ragger
Neef	0-1	van Wely
Bönsch	0-1	Smeets
Möhnn	½	Krastew
Lutz	0-1	Naumann
Fruth	0-1	Handke

SF Berlin - Düsseldorfer SK 5-3

Moranda	½	Bologan
Tomczak	½	Pavlidis
Neiksans	0-1	Schoppen
Klimkowksi	1-0	Burg
Baum	1-0	Pijpers
Lagunow, R.	1-0	Haria
Schneider	½	Orlow
Ermitsch	½	Lewin

Baden Baden - SK Kirchweyhe 4½-3½

Vachier-Lagrange	½	Saric
Witjugow	½	Predke
Kasimdzhanow	½	Brkic
Wojtaszek	1-0	Markus
Bacrot	½	Predojevic
Schirow	1-0	van der Doel
Donchenko	½	Martinovic
Hagner	0-1	Stevic

SC Heimbach - Werder Bremen 5½-2½

Livaic	½	Martirosjan
Krämer	1-0	Ivic
Ferreira	1-0	McShane
Nasuta	1-0	Cheng
Winterberg	½	Jefimenko
Tica	½	Wachinger
Roschka	½	Reuker
Ronge	½	Colbow

Hamburger SK - SC Vierneim 2-6

Duda	0-1	Theodorou
Swane, R.	½	Mamedjarow
Mendonca	0-1	van Foreest, J.
Engel	½	Sarana
Kempinski	½	Amin
Peyrer	½	Wagner, De.
Heinemann	0-1	Wagner, Di.
Weihrauch	0-1	Sydkow

FC St. Pauli - SF Wolfhagen 3-5

Theodorou	0-1	Wolokitin
Bjerre	½	Tschigajew
Thybo	0-1	Kussubow
Andersen	1-0	Onischuk, W.
Janik	½	Motyljow
Krause, B.	½	Peng
Ertan	0-1	Wetoschko
Krause, J.	½	Bogdanow